

Wasserwelten

Portfolio über Henry Jager

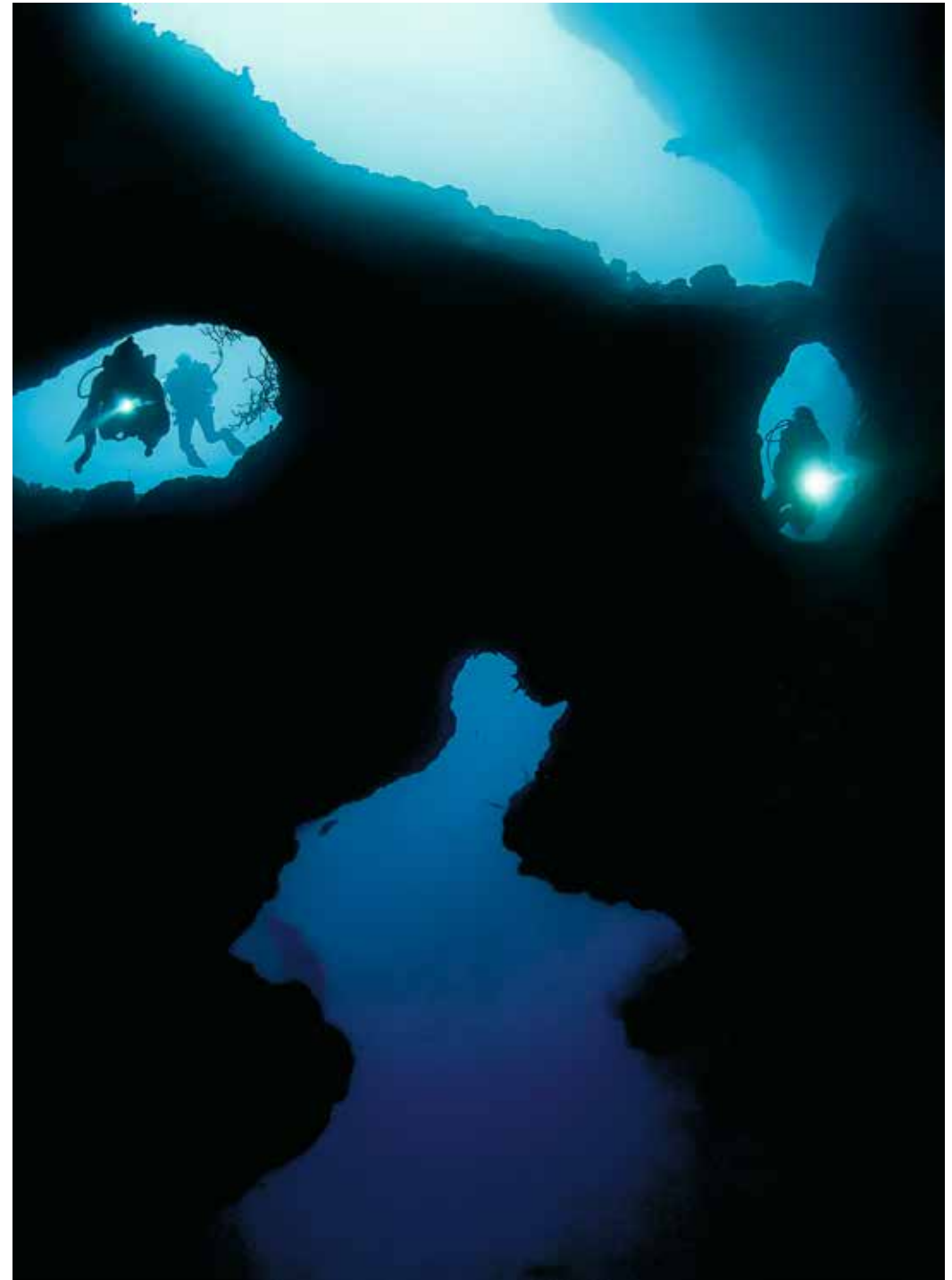
Henry Jager, Pharmazeut und Fotograf, experimentiert gerne unter Wasser und auf dem Trockenen. Mittels der High-Speed-Fotografie bringt er die faszinierende Welt der Tropfen auf Papier. Seine Unterwasserbilder wurden von National Geographic und GEO ausgezeichnet. Der taucher revue erzählt er von seiner Inspirationsquelle, den Philippinen und seinen nächsten Projekten.

■ Aufgezeichnet von Sabine Ziegler, Bilder von Henry Jager

Wie wird man Unterwasserfotograf, wenn man in Freienbach SZ aufgewachsen ist und nun im Limmattal wohnt? Diese Frage wird mir oft gestellt. Hand aufs Herz: Ich bin ein Tropentaucher. Seit ich im Jahr 2002 auf den Malediven meinen ersten Tauchgang gemacht habe, lässt mich die Unterwasserwelt nicht mehr los. Meine Reiseziele werden seither entweder durch die angestrebte Motivwahl oder Aufträge bestimmt. Oft nutze ich auf einer Reise auch die Möglichkeit, mich taucherisch weiterzubilden. Auf meiner letzten Reise habe ich den Poseidon MK VI Rebreather Kurs in der SSI/RAID Dive Academy des Kasai Village in Moalboal auf den Philippinen absolviert. Es war ein fantastisches Erlebnis, sich den Fischen lautlos nähern zu können, insbesondere dem gewaltigen Sardinenschwarm, der vor Ort beheimatet ist. Solche Ausbildungen vergrössern auch mein fotografisches Potenzial und erlauben mir ganz neue Perspektiven.

Begeistert von den Philippinen

Allgemein bin ich sehr begeistert von den Philippinen. Das Land bietet eine enorm hohe Biodiversität und eine grosse Vielfalt an Unterwasserlandschaften. Meine bevorzugten Destinationen sind das Apo Reef und die Inselgruppe der Visayas. Das Apo Reef ist ein 27,5 Hektar grosses UNESCO-Naturschutzgebiet und befindet sich rund 50 Kilometer westlich von Mindoro. Es ist ein Riff voller Leben: Haie, grosse Schwärme von Büffelkopf-Papageifischen, Barakudas, Korallen ... das volle Programm. Auch die Visayas bieten eine hohe Dichte an fantastischen Tauchplätzen, insbesondere Moal-



Rechte Seite: Höhle unter Pescador Island (Moalboal).

Rechte Seite oben:
Hungrierer Zwergtinten-
fisch (Cabilao).

Rechte Seite unten:
Seenadel-Porträt
(Cabilao).

Unten: Sardinien-
schwarm (Pescador
Island, Moalboal).

boal. Da ist natürlich der erwähnte Sardinenschwarm, der zuweilen sogar Fuchshaie anziehen soll und unzählige Schildkröten, aber auch kleine Lebewesen wie der blau geringelte Krake und verschiedene Seepferdchen sind dort zu Hause. Beeindruckend ist auch die kleine Pescador Island, unter der sich eine Höhle befindet, deren Eingänge von innen gesehen ein oder mehrere Gesichter bilden und immer wieder neue fotografische Motive bieten.

Vielfältigkeit ist Trumpf

Cabilao ist ein Paradies für Makrofans. Da sind die Pygmäen-Seepferdchen, die Zwergtintenfische oder das Flügelross zu Hause. Der Alona Beach in Panglao, welcher wie Cabilao vor Bohol liegt, bietet fantastische Tauchgänge direkt vor der Haustüre. Mit einem kurzen Bootstrip ist Balicasag zu erreichen, wo Schwärme der Grossaugen-Stachelmakrelen zu sehen sind. In Dauin lässt sich der Muckdiver verwöhnen: Skeleton Shrimps, Partnergarnelen, die Xeno-Krabbe, die



Flammende und die Stummelschwanz-Sepia bewohnen den sandigen Meeresboden. Oder man fährt nach Apo Island und genießt die Korallen, Seeschlangen und Fischschwärme – es bieten sich unzählige Möglichkeiten. Auf meiner letzten Reise in den Visayas war ich mit den Sea Explorers unterwegs, welche Island Hopping anbieten. Das heisst, dass man auf seiner Reise verschiedene Orte kombinieren kann und sogar häufig auf den Transfers Tauchgänge möglich sind. So profitiert man noch mehr von der Vielfältigkeit des Gebiets.

Professionalität und Komfort
Alle Stationen auf den Philippinen, welche ich besucht habe, bieten einen sehr ho-





Echte Karettschildkröte unter einem Sardinen-schwarm (*Panagsama, Moalboal*).

hen Grad an Professionalität und Komfort. Die Sea Explorers setzen Massstäbe in Sachen Qualität auf Tauchbasen, das Kasai Village bietet eine hervorragende Dive Academy mit der Ausbildungsmöglichkeit zum technischen und zum Höhlentauchen. Ein Highlight ist besonders der vorhandene Kameraraum, der ein Traum für alle Fotografen ist. Im Apo Reef Club wird mit Leidenschaft getaucht und entsprechend werden die Taucher betreut. Man fühlt sich überall zu Hause und im Paradies zugleich.

Moderne Technik

Solche fotografischen Tauchreisen sind natürlich nur mit entsprechender Vorbereitung möglich, auch die technische Komponente ist für Fotografen wichtig. Vor Kurzem bin ich nach eingehender Beratung bei Fantic von der DSLR auf die Mirrorless Kamera von Olympus (OM-D E-M1) umgestiegen. Nicht nur die Bildqualität überzeugt mich, als reisender Unterwasserfotograf schätze ich sehr, dass ich so gut 20 Kilo

Rechte Seite oben: Haarstern-Partnergarnele (*Dauin, Negros Oriental*).

Rechte Seite unten: Pygmäen Seepferdchen (*Cabilao*).

weniger Gewicht mit mir herumschleppen muss. Ich arbeite auch mit dem Nauticam Gehäuse, Blitzes von Seacam (150d) und Inon (Z240) plus diverserem Zubehör wie zum Beispiel der Nauticam SMC, der Sola Videolampe oder der Night-Sea zur Anregung der Fluoreszenz. Diese technischen Hilfsmittel ermöglichen mir meinen ganz besonderen Blick auf die Unterwasserwelt.

Inspiration zu Hause

Ich beziehe die Inspiration für meine Arbeiten aber nicht nur im Ausland. Ich bin in Schlieren zu Hause, in der Siedlung Ecofaubourgs Futura. Die Siedlung bietet vielfältige Plattformen für die Entwicklung von Projekten und Ideen. Gerade freischaffenden Künstlern und Familien bietet die Ecofaubourgs ein Plus, indem sie allgemeine Räume, Gärten und eine die Gemeinschaft fördernde Infrastruktur, zum Beispiel das Teilen von Elektrowerkzeugen und -autos, anbietet. So gibt es etwa einen grossen Gemeinschaftsraum für Ausstellungen und Events, auch eine für alle Bewohner offene Werkstatt, wo ich bei Bedarf mein mobiles, experimentelles Fotostudio einrichten kann. Dies führt zu einer sozialen Vernetzung der gestaltungsaktiven Bewohner und



Wasserwelten

Bis Dezember 2014 zeigt der Unterwasser- und Experimentalfotograf Henry Jaeger 18 seiner fotografischen Arbeiten im Ecofaubourgs Futura, Storchenstrasse 5, 8952 Schlieren.

Kontakt: sziegler@ecofaubourgs.com, henry.jaeger@conartix.ch

Weitere Bilder unter www.conartix-photo.ch



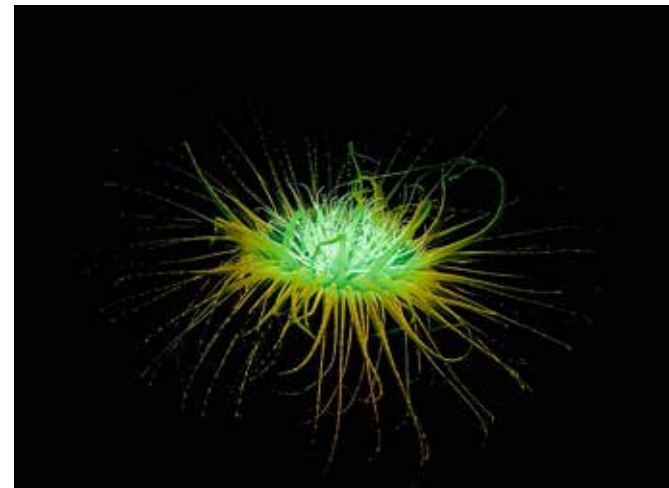
Oben: Stummel-
schwanz Sepia (Dauin,
Negros Oriental).



Rechts: Grossaugen-
makrelenschwarm
(Balicasag, Bohol).



Barracudas (Apo Reef,
Occidental Mindoro).



Fluoreszierende See-
anemone (Alona Beach,
Bohol).

fördert die Entstehung kultureller Programme. Das kulturelle Herbstprogramm der Siedlung namens «Wasserwelten» startet am 18. September 2014 und bietet ein vielfältiges Rahmenprogramm mit spannenden Vorträgen, die verschiedene Aspekte rund ums Wasser beleuchten. So sprechen Alex und Denise Smolinsky von Sharkproject Switzerland (www.shark-project.org) über den Hai, Alex Amstutz (www.sharely.ch) hält einen Vortrag über das ökonomische Schwarmverhalten und unser Brunnenmeister referiert über das Trinkwasser. ■